

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 80 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 3 Zifferngebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Stepenhof — Oberbrügge: Robert Waffersdorf — Rierspe: Bahndorf Fritz Wedder — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Krüger.

Ar. 175

Freitag, den 30. Juli 1937

2. Jahrgang

Deutschlands Antwort in London überreicht

Sie ist in allen wesentlichen Punkten zustimmend gehalten — Auch Italiens Antwort eingegangen

London, 29. Juli. Die Antwort der Reichsregierung auf das letzte Ersuchen des Nichteinmischungs Ausschusses, zu den einzelnen Punkten des englischen Kompromissplanes Stellung zu nehmen, wurde im Laufe des Donnerstagsvormittags dem Vorsitzenden des Nichteinmischungs Ausschusses Lord Plymouth überreicht. Wie verlautet, ist die deutsche Antwort in allen wesentlichen Punkten zustimmend gehalten. Die Antwort der italienischen Regierung, die ebenfalls übergeben wurde, ist ebenfalls im wesentlichen zustimmender Natur.

Moskaus Haltung unverändert

London, 29. Juli. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ meldet, daß das Büro des Nichteinmischungs Ausschusses am Mittwochabend erst zwei Antworten auf die britische Anfrage bei den Nichteinmischungsmächten erhalten habe, und zwar die Antworten Großbritanniens und Polens. England habe selbstverständlich die eigenen Vorschläge gutgeheißen. Die polnische Antwort enthalte die Annahme des englischen Planes als Ganzes und aller seiner Einzelheiten, bringe aber gleichzeitig dieselben Vorbehalte zum Ausdruck, wie sie bereits in der Volksstimme vom 16. Juli vom polnischen Botschafter bezüglich der technischen Seite der Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien gemacht worden seien.

Nach dem Plane sollte es den ausländischen Freiwilligen ermöglicht werden, in ihre Heimatländer zurückzukehren. Polen wünsche aber nicht, an irgendeiner Maßnahme teilzunehmen, die es verpflichten könnte, z. B. polnische Kommunisten heimzubefördern, die schon seit langem als ausgewanderte Arbeiter in Frankreich gelebt haben und von dort aus nach Spanien gegangen sind.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ ist der Ansicht, daß die Hauptmächte der Nichteinmischung den einzelnen Vorschlägen höchstwahrscheinlich ihre Zustimmung erteilen würden, allerdings unter der Voraus-

setzung, daß jeglicher Vorschlag oder jedes Abkommen Einstimmigkeit finden müsse. Allerdings sei zu erwarten, daß die Sowjetregierung eine „Ausnahme“ machen werde.

Man müsse befürchten, daß Moskau durch seine Einstellung in der Frage der Zugestehung der Rechte Kriegführender eine Diskussion hervorrufen werde, die jeglichen Fortschritt für lange Zeit aufhalten würde. In diesem Falle könnte sich der Ausschuss gezwungen sehen, sich mit der Frage zu befassen, die Kontrolle so wiederherzustellen, wie sie in den beiden ersten Artikeln der britischen Kompromissvorschläge enthalten sei.

Moskau torpediert Englands Plan

Gewährung der Rechte Kriegführender an Franco abgelehnt

London, 29. Juli. Im Laufe des Donnerstagsmittags gingen im Sekretariat des Nichteinmischungs Ausschusses die Antworten auf das letzte Ersuchen des Ausschusses, zum englischen Vermittlungsplan Stellung zu nehmen, ein. Sämtliche Antworten auf das englische Ersuchen bis auf die Sowjetrussische stimmen in allen wesentlichen Punkten dem englischen Vermittlungsvorschlag zu. Die Sowjetrussische Antwort lehnt entgegen der ursprünglichen Annahme des

englischen Planes diesen in einem wesentlichen Punkte ab, indem sie die Gewährung der Rechte Kriegführender an General Franco grundsätzlich verweigert.

Die Sowjetregierung behauptet, daß die bolschewistischen Machthaber in Valencia von allen Teilnehmern am Nichteinmischungsabkommen als die einzige gesetzmäßige „Regierung“ von Spanien anerkannt worden seien und daß daher General Franco nur als „Rebell“ und „Verbrecher“ angesehen werden könne (1). Eine Aenderung dieser Haltung gegenüber Franco und insbesondere die Gewährung des Rechtes Kriegführender ändere daher die gesamte Grundlage ab, auf der die Nichteinmischung beruhe. Die Frage, zu welcher Zeit auch General Franco kriegsführende Rechte gewährt werden können, ergebe sich daher überhaupt nicht, und eine Ermächtigung des Vorsitzenden des Nichteinmischungs Ausschusses zur Erörterung über die Frage, unter welchen Bedingungen kriegsführende Rechte an General Franco gewährt werden können, sei nach Ansicht der Sowjetregierung nicht möglich.

Die Sowjetregierung nimmt daher die schwere Verantwortung auf sich, den englischen Vorschlag als einzige Regierung zu Fall zu bringen, nachdem alle anderen Mächte sich entschlossen hatten, ihn in allen wesentlichen Punkten anzunehmen. Besonders hervorzuheben ist, daß die deutsche Antwort dem englischen Plan in allen wesentlichen Punkten zustimmt und lediglich verlangt, daß die Organisation der Zurückziehung ausländischer Staatsangehöriger als im inneren Zusammenhang mit der Anerkennung der Rechte Kriegführender stehend betrachtet werden sollte und daß daher beide gleichzeitig verwirklicht werden müßten.

Kommt die Klarstellung?

Die Sitzung des Nichteinmischungs Ausschusses muß die Klärung darüber bringen, ob es der Sowjetunion tatsächlich gelingt, das gesamte so mühsam aufgebaute und in seinen Fugen zusammengehaltene Gebäude der Nichteinmischung zu sprengen. Die Londoner Morgenpresse vom Donnerstag sah in dieser Hinsicht bereits schwarz genug. Es wäre zwar, wenn Moskau dieses Ziel tatsächlich erreicht, eine Klärung aufzubrechen. Aber die Ansicht, daß Moskau und seine Umtriebe wirklich von Anfang an das störende Element gewesen sind, würde aller Wahrscheinlichkeit nach damit bezahlt werden, daß die Nichteinmischung, wenigstens in ihrer bisherigen Form, begraben werden müßte.

Wie weit London auf eine solche Möglichkeit gerichtet ist, darüber geht aus den Stimmen der Presse nichts hervor. Da man aber inzwischen Zeit gefunden hat, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, so besteht immerhin eine gewisse Aussicht, daß die britische Regierung entweder bereits Direktiven gegeben hat, in welches Fahrwasser die Dinge dann zu leiten sind, oder daß sie doch wenigstens jedem vernünftigen Vorschlag zugunsten ist, der von anderer Seite kommt, um zu retten, was zu retten ist.

Einfach wird ein solcher Prozeß auf keinen Fall sein. Was bisher über die französische Antwort bekannt geworden ist, deutet allerdings darauf hin, daß Frankreich sich an dem Sprengungsversuch der Moskauer Politik nicht offen und unverhüllt beteiligen wird.

Herr Mussolini würde insoweit in seiner umklammernden Rolle völlig isoliert sein. Ein Sinterpförtchen ist freilich noch offen: die von ihm ausgesprochene Drohung kann noch im letzten Augenblick als eine persönliche Äußerung Mussinis umfrisiert werden, während die offizielle Stellungnahme Moskaus ein Rückwärtsgang mit dem Ziel eines Zeitgewinns antritt.

Man muß aber sagen, daß diese Wahrscheinlichkeit vor dem Besuch Mussinis im Foreign Office größer war als nachher, auch wenn man dabei berücksichtigt, daß offiziell über den Verlauf dieses Besuchs und über die dabei gemachten Mitteilungen nichts bekannt geworden ist. Jedenfalls hat man es in der Londoner Presse allgemein so aufgefaßt.

Auf diese Art kommt der Sitzung des Nichteinmischungs Ausschusses eine besondere Bedeutung zu, die über den reinen Aufgabenkreis des Ausschusses in der spanischen Frage hinausgeht. Vielleicht wird endlich einmal Moskau trotz aller seiner wortreichen Versicherungen, daß die Verteidigung des Friedens sein höchstes Ziel ist, in der gebührenden Weise angeprangert als diejenige Macht, die tatsächlich als einzige die Nichteinmischung zu verhindern sucht in dem Augenblick, in dem sie wirklich effektiv zu werden droht.

Eine solche Klarstellung würde hoffentlich vorbehalten, nicht nur zur Zeit in London, sondern auch in der Zukunft, zum Beispiel in Genf. Es wird dann nicht mehr ganz einfach für den Vertreter Moskaus im Völkerverbund sein, sich auf die Tribüne zu stellen und sich als den berufenen Retter des Weltfriedens aufzuspielen.

Berlin. Der Führer und Reichkanzler hat dem königlich italienischen Ministerpräsidenten Benito Mussolini zum Geburtstag drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Anverständlicher Prager Beschluß

„Hilfswerk für jüdetendeutsche Kinder“ abgelehnt

Berlin, 29. Juli. Vor einiger Zeit war unter Mitwirkung des Roten Kreuzes an den Bund der Deutschen in Teplitz und an die Landeskommission in Reichenberg ein Vorschlag ergangen, jüdische Kinder zur Erholung nach dem Reich zu schicken. Es handelte sich hierbei um eine Erholungsmöglichkeit für etwa 5000 Kinder gerade aus den Gebieten, die in dem jüdetendeutschen Teil der Tschechoslowakei besonders unter Arbeitslosigkeit und Hunger zu leiden haben. Die in Frage kommenden jüdetendeutschen Stellen, denen das im Jahre 1933 durchgeführte Ferienkinder-Verschickungswerk noch in bester Erinnerung war, setzten sich sofort mit den zuständigen tschechoslowakischen Regierungsstellen in Verbindung. Den vorgebrachten Bedenken, die Kinderverbringung könne zu einer unerwünschten Verwicklung führen, konnte mit dem Hinweis begegnet werden, daß die Kinder in geschlossenen Lagern untergebracht werden sollten, die

unter der Obhut und der Aufsicht der tschechoslowakischen Gesandtschaft stehen würden.

Nachdem zunächst Aussicht zu bestehen schien, daß die Angelegenheit sich erledigen würde, ist nunmehr von tschechoslowakischer Seite das Hilfswerk unvermittelt abgelehnt worden. Die Vorbereitungen der reichsdeutschen Stellen sind umsonst gewesen und die jüdetendeutschen Kinder gehen der ihnen gebotenen Erholungsmöglichkeit verlustig. Ganz abgesehen von der merkwürdigen Auffassung über den Begriff der demokratischen Freiheiten und der humanitären Fürsorge wirkt sich die neue tschechoslowakische Einstellung auch als Unfreundlichkeit gegenüber dem Reich aus, weil gegen Reisen nichtdeutscher Kinder — allerdings in sehr beschränktem Ausmaß — nach Dänemark, Österreich und der Schweiz keine Einwendungen erhoben worden sind.



In der Jahrhunderthalle wurde das Sängerbundesfest eröffnet
Links: Gauleiter und Oberpräsident Wagner, der die Teilnehmer des 12. Deutschen Sängerbundesfestes als Hohensträger in Schleifen begrüßte. Rechts: Der Bundesführer des Deutschen Sängerbundes, Oberbürgermeister Meißner, während der Eröffnungsfeier in der Jahrhunderthalle in Breslau. (Weltbild — M.)



Feierliche Eröffnung des 12. Deutschen Sängerbundesfestes
Bild in die Jahrhunderthalle während der feierlichen Eröffnung des 12. Deutschen Sängerbundesfestes in Breslau, das gleichzeitig die Feier des 75jährigen Bestehens des Deutschen Sängerbundes ist. (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 29. Juli 1937, 10 Uhr.

Immer noch leicht unbeständig.

Die Großwetterlage hat gegenüber dem Vortage keine wesentliche Veränderung erfahren. Im Osten liegt immer noch über dem Baltikum der sich nur langsam auflösende Wirbel, während im Westen über den Britischen Inseln ein flaches Hochdruckgebiet sich erstreckt. Beide führen in Temperatur und Feuchte verschiedene Luftmassen heran, die auch weiterhin leicht unbeständiges, aber nicht durchweg unfreundliches Wetter bedingen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, den 30. Juli 1937: Bei schwachen westlichen Winden wechselnd wolkig mit zeitweiser Abklärung. Vorwiegend trocken.

Sonnabend, den 31. Juli 1937: Wechselnd bewölkt und nicht niederschlagsreich. Wenig veränderte Temperaturen.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig.

Wollaukäufe

Die Kreisbauernschaft Altena-Lübberscheid teilt mit, daß in der Zeit vom 2. bis 9. August d. J. in nachstehenden Orten Wollaukäufe stattfinden:

- Am 2. August in Balbert, Gasthof Hülte-lanne, vormittags von 8 bis 1 Uhr;
- am 2. August in Meinerzhagen, Gasthof zur Post, nachmittags von 2 bis 6 Uhr;
- am 3. August in Kierspe, Güterbahnhof, vormittags von 8 bis 1 Uhr;
- am 3. August in Rönshagen, Güterbahnhof, nachmittags von 2 bis 6 Uhr;
- am 5. August in Herfisch, Gasthof Fr. Dunkel, vormittags von 8 bis 1 Uhr;
- am 5. August in Plettenberg 2, Güterbahnhof, nachmittags von 2 bis 6 Uhr;
- am 6. August in Werbohl, Gasthof Landscrone, vormittags von 8 bis 1 Uhr;
- am 6. August in Neuenrade, Gasthof Didehage, nachmittags von 2 bis 6 Uhr;
- am 7. August in Heedfeld, Gasthof Spelsberg, vorm. von 8 bis 11 Uhr;
- am 7. August in Dahlebrück, Güterbahnhof, nachmittags von 2 bis 6 Uhr;
- am 9. August in Lübberscheid, Hotel Tasche, vormittags von 8 bis 1 Uhr.

Halver

Motorrad unbeschädigt zurückerhalten.

In unserer Ausgabe vom 15. Juli brachten wir die Nachricht, daß nachmittags in der Elberfelder Straße ein fast neues Motorrad gestohlen wurde. Die eifrigen Recherchen der Polizei haben dazu geführt, daß am gestrigen Tage dem Bestohlenen das Motorrad unversehrt wieder zurückgegeben wurde. Der Täter, ein schwerer Junge, wie uns versichert wird, ist in Köln festgenommen worden.

„Verliebe Dich nicht am Bodensee“.

Eine Mahnung, die augenblicklich in der Reisezeit durchaus nicht abwegig erscheint. Aber es dreht sich nicht um eine wohlgemeinte Mahnung, sondern um einen glänzenden Film, der am kommenden Samstagabend und Sonntag nachmittag

Sitzung der Gemeinderäte Schalksmühle

Grundstückserwerb zum Bau eines Sparkassengebäudes

Zu einer Sitzung waren die Gemeinderäte am Donnerstag nachmittag in das Gemeindehaus eingeladen, deren Tagesordnung zwar nur einen einzigen Punkt aufwies, aber für die Gemeinde Schalksmühle eine weittragende Bedeutung hat. Die Sitzung wurde von Bürgermeister Gödermann geleitet und Amtsbürgermeister Steller, Halber, wohnte der Sitzung bei. Der Kaufmann Albert Kleinschmidt, Schalksmühle, hat der Gemeinde Schalksmühle die Grundstücke Flur 6 Nr. 845/10, 495/8 und 497/8, soweit er an letzterem beteiligt ist, einschl. der aufstehenden Gebäude zum Kauf angeboten. Die Gemeinderäte sind zu dem Grunderwerb zu hören. Bürgermeister Gödermann erläuterte die mit Kleinschmidt betr. des Grundstückskaus getroffenen Vereinbarungen in allen Einzelheiten, wonach die

Gemeinderäte nach längerer Aussprache dem Kauf zustimmten. Mit dem Grundstückserwerb ist beabsichtigt, es der Amtsparkasse zum Bau des Sparkassengebäudes, welches über den Halberfluß zu stehen kommen soll, zu einem noch festzulegenden Preise zu überlassen. Ein eigenes Sparkassengebäude ist für Schalksmühle unerlässlich und unbedingt notwendig. Damit ist endlich einem Uebelstande abgeholfen, der darin lag, daß die Sparkassenräume nur notdürftig hergerichtet waren. In dem nunmehr eigens zu errichtenden Gebäude kann alles so bewerkstelligt werden, wie es den modernen Verhältnissen entspricht. Der Kauf ist wirklich zu begrüßen und wird auch von allen Gemeindegliedern restlos anerkannt werden. Die Sparkasse ist auf- und ausbaufähig, aber auch aus- und aufbaufähig in Schalksmühle! (x)

Kameraden konnten einen Kranz erringen: Fünfkampf Oberstufe: Erich Hageböck und Willy Koch; Vierkampf Unterstufe: Hugo Müller; Dreikampf Unterstufe: Egon Wernscheid. Am kommenden Sonntag fahren eine Anzahl Kameraden zum Harfortbergfest.

Brügge

Dienstplan der NSDAP.

Am Montag, dem 2. August findet die Filmveranstaltung statt. Dienstag, den 3. August findet um 20.30 Uhr im Götterischen Lokal ein Dienstappell statt, an dem sämtliche Politischen Leiter teilzunehmen haben. Nur Dienst oder Krankheit entschuldigt.

Abendwanderung.

Am Sonnabend, dem 31. Juli, veranstaltet der hiesige SGV. in Verbindung mit der NSG. „Kraft durch Freude“ eine Abendwanderung ins Blaue. Treffpunkt um 20 Uhr vor dem Lindenhof in Winthausen. Zu dieser Wanderung werden die Rdf.-Urlauber aus dem Gau Essen, und auch alle Nichtmitglieder herzlich eingeladen. Es kann also jedermann daran teilnehmen.

Kierspe

Ernung.

Der Posaunenbläser Otto Martinelli in Kierspe hat auf dem Verbandsfeste in Siegen wegen 25jähriger Mitgliedschaft zum Verbands „Bund christlicher Posaunenchoristen Deutschlands“ die silberne Jubiläumsnadel erhalten.

Auf zum Harfortbergfest!

Am Sonntag, dem 1. August fahren Kiersper Turner zum Harfortbergfest. Wir wünschen einen guten Erfolg. Rückkehr am Sonntagabend gegen 8.30 Uhr.

Die Auszahlung der Renten und Unterstützungen findet Samstag, den 31. d. M., von 8 bis 11 Uhr in der Amtskasse statt. (s)

Schalksmühle

Auf dem Strubenbergfest in Gilpe

beteiligten sich einige Turnkameraden vom Schalksmühler Turnverein mit bestem Erfolg. Folgende

Rein Jellen-Abend.

Der für heute Abend angelegte Jellen-Abend im Nordpol fällt mit Rücksicht auf die eingetragenen Parteiferien aus. (s.)

Kierspe-Bahnhof

Gemeindehaus in Kierspe-Bsh.

Das Presbyterium hat zwecks Errichtung eines Gemeindehauses in Kierspe-Bsh. zusammen mit den Vertretern von Oberbrügge, da daselbst auch ein kapellenartiges Gemeindehaus gebaut werden soll, eine Rundfahrt mit einigen Autos zur Besichtigung von Gemeindehäusern in der Umgegend unternommen. So wurden besichtigt die Gemeindehäuser von Altenberde, Gebelsberg, Esborn, Wengern, Schwerte, Eschey und Jserlohn. Geeignet schien eine Verbindung des Baustiles von Esborn und Jserlohn. In einer Besprechung mit dem Architekten Stein kam man zu folgendem Plan. Beabsichtigt wird der Bau eines großen Saales mit circa 250 bis 300 Sitzplätzen, der durch eine Scheidewand in einen mittleren und kleineren Saal geteilt werden kann. Der kleinere Saal soll zu Unterrichts- und Vereinszwecken dienen. Da das Baugelände abschüssig ist, soll der Kellerraum unter dem Saale zu Kellerräumen und zu einer Hauswartswohnung eingerichtet werden. Der Eingang soll ähnlich wie bei dem Gemeindehause in Jserlohn in der Mitte von oben in einem Vorbau mit Kleiderablagen und Aborten sein, über dem im zweiten Stock eine Schwebesternwohnung angebracht werden soll. Der Bau ist so geplant, daß er erweitert werden kann. In der Mitte über dem Gemeindehause soll ein Turm mit Glocken errichtet werden, so daß das Ganze einen kapellenartigen Eindruck macht. Geplant ist eine demnächstige Sammlung für das Gemeindehaus und für Glocken, besonders bei der Bevölkerung am Bahnhofe.

Brederfeld

Unfall.

Beim Schieben mit Pulverplättchen wurde ein junger Mann am Auge verletzt, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. (h.)

Diebe.

Was nicht alles gestohlen wird, beweist ein Diebstahlsfall, wo ein Gartenbesitzer dem anderen sogar mehrere Handkarren Dünger abstahl. (h.)

Dorfabend.

An der Glörperrre sind 35 Gäste aus Baden eingetroffen, die mit Erziehern aus dem Enneper-Ruhr-Kreis am Samstagabend in der Brederfelder Turnhalle einen Dorfabend veranstaltet werden. Dieser Abend soll der Vertiefung gegenseitigen Verständnisses verschiedener Sitten und Gebräuche unserer Stammesgenossen dienen. (h.)

Grenzlandfahrt.

Nach Schlesien sind verschiedene HJ- und Jungvolksgenossen zu mehrwöchiger Fahrt aufgebrochen. Die Leitung hat Stammsführer im Jungvolk, Lehrer Schmidt. Zur Orientierung über beabsichtigte Fahrten der Jungmädels des Untergaues 135 Hagen nach Oberschlesien trafen in der Jugendherberge Glörperrre die Gruppenführerinnen zusammen. Untergauesführerin Ruth Löbemann gab letzte Anweisungen über die am 4. August beginnende Fahrt. (h.)

Schützengesellschaften einigt und jetzt in Halber, Kierspe und Brederfeld

Das Schützenfest wurde auf den 3. u. 4. August festgelegt und nur an zwei Tagen gefeiert. Damit auf dem Schützenfest auch eine Fahne vorhanden war, wurde von einigen Schützenbrüdern eine Sammlung durchgeführt und bald waren die Mittel vorhanden, die notwendig waren. Im Juni 1929 wurde dann Schützenbruder Willi Funke zum Vorsitzenden und Walter vom Schemm zum Hauptmann gewählt. Der vierbente 1. Vorsitzende Paul Cannon trat aus Altersrücksichten zurück und wurde zum Oberst befördert. Das Schützenfest, welches mit der Weihe der neuen Fahne verbunden war, gestaltete sich zu einem vollen Erfolg. Schützenkönig wurde Hermann Klübe, der sich seine Frau als Königin erkör. Im Laufe der Zeit wurden dann auf dem Klein- und Großschützenstand in der Schnörrenbach Preisschießen durchgeführt, damit auch die Schützen zwischen den Festen weiter in der Übung bleiben. Im Jahre 1931 war dann das nächste Fest fällig, doch die wirtschaftlichen Verhältnisse waren derart schlecht, daß man sich nicht aufrufen konnte, ein Fest in üblicher Weise durchzuführen. Man beschloß daher in der Schnörrenbach ein Preisschießen durchzuführen, dem ein kleiner Festzug durch den Ort vorausging. Abends war dann ein gemütliches Beisammensein. Im Jahre 1932 kam heran und auch beim Schützenverein Kierspe-Bahnhof wurde den Ereignissen entsprechend auf ganz neuer Grundlage begonnen. Die Führerwahl brachte aber dennoch die einstimmige Wiederwahl von Schützenbruder Willi Funke zum Vereinsführer. Dieser berief Otto Menn zu seinem Stellvertreter und Robert Fastenrath zum Kassierer, Walter Goseberg zum Schriftwart. Das Jahr 1933 wurde dann wieder ohne ein besonderes Festhingenommen, da man zunächst einmal nach den Jahren des Niederganges neue Kräfte sammeln mußte. Im Jahre 1934 wurde der Verein durch den Tod des ver-

dienten Schützenbruders Richard Kämmerer, der als Hauptmann ein echter Kamerad und treuer Schütze war, schwer getroffen. Das Jahr 1934 brachte dem Verein sehr viel Arbeit. Der Bau des Schützenstandes am Waldheim, der gemeinsam mit anderen Vereinen errichtet wurde, ist durch die fleißige Mitarbeit vieler Schützen bald beendet und schon kurze Zeit später konnte er in Benutzung genommen werden. Das Jahr 1935 brachte unserem Ort wieder ein Schützenfest in alter Schönheit und gleichzeitig galt dieses auch als die 10-Jahresfeier des Vereins. Schützenbruder Otto Menn stand dem Verein als Vereinsführer vor und Hauptmann Willi Schröder führte das Kommando. Zum Schützenkönig wurde bei diesem Fest Schützenbruder Willi Fasbender und Jrmgard Ostermann als Königin vorgeschlagen.

Nach der Machtübernahme durch unsern Führer gestaltete sich das Verhältnis zum Nachbarverein Kierspe besonders gut. Durch gegenseitigen Besuch wurde Kameradschaft und Schützengeist gefördert und der großen deutschen Sache gedient. Das Jahr 1936 brachte im Verein manches Neue und immer mehr wurde auch beim Schützenverein Kierspe-Bahnhof den neuen Verhältnissen entsprechend gewirkt. So wurde eine Schießgruppe ins Leben gerufen, die an den entsprechenden Schießveranstaltungen teilzunehmen hat. Die Erfolge dieser Gruppe waren bisher recht gut. Besonders hervorzuheben ist die mustergültige Arbeit, die Schützenbruder Wilhelm Wollmer an der Schießstand-Anlage geleistet hat. Er hat es mit fachmännischem Weitblick verstanden, die Anlage so auszustatten und gärtnerisch zu gestalten, daß sie als Vorbild anzuspähen ist. Das Jahr 1937 wurde im Zeichen des bevorstehenden Schützen- und Volksfestes begonnen. Die Wochen

und Monate waren ausgefüllt mit viel Kleinarbeit und heute steht der Verein am Vorabend seines großen Festes. Dieses hat in diesem Jahre erneut einen besonderen Inhalt erhalten und soll nicht nur ein Volksfest sein, sondern darüber

Die alten Schützengilden der Bürger, Junggejellen u. Bauern Brederfelds

In Brederfeld bestehen seit altersher drei Schützengilden und zwar die der Bürger, Junggejellen und Bauern. Nach altem Brauch feiern sie noch heute ihre Feste, die mit dem Königschießen verbunden sind. Nach urkundlicher Erwähnung geht die Gründung der Bürger-Schützengilde Brederfeld auf das Jahr 1396 zurück. Am 1. August dieses Jahres verließ Graf Adolf von der Mark der Gemeinde Brederfeld Stadtrechte, gleichzeitig bestimmte er auch die Gründung von Schützengemeinschaften. Diese Schützen der damaligen Zeit waren gleichzeitig bewaffnete Wehrmänner und Schützen, die in Diensten ihrer Landesherren für deren Belange und Forderungen eintreten mußten. Im Laufe der Jahrhunderte wird die Brederfelder Schützengilde des öfteren erwähnt. Bereits im Jahre 1450 schloßen sie nach ihrem „Papageien“, ihrem Vogel, auch trugen sie besondere Kleidung. Was die Schützengilden der Junggejellen und Bauern angeht, so ist anzunehmen, daß auch diese Gesellschaften im 15. Jahrhundert bereits bestanden. Denn die Junggejellen galten als Jährlinge der Bürger-Schützen, die Stadt und Bauern zu verteidigen hatten, während die Bauernschützen ihre Scholle beschützen mußten. Verschiedene Verfügungen märkischer Fürsten und späterer preussischer Könige bestätigten immer wieder das Vorhandensein und die Tätigkeit aller drei Schützengilden. Von den Junggejellen haben die Brederfelder neben den Vordachmännern als einzige Junggejellengilde ihr Vogelschießen treu bewahrt. Bei den Bauern ist es ebenso, auch das Brederfelder jährliche „Bauern-Vogelschießen“ ist einmalig. Allerdings ist anstelle des früheren Vogels als Ziel eine Schale getreten. Die Bürger-Schützengilde, die Schützengilde von 1396 feierte vor dem Kriege in kaum unterbrochener Weise alle zwei Jahre ihr

hinaus gilt der Nachmittags des zweiten Festtages ganz besonders unseren Opas und Omas. Ihnen soll ein würdiger Tag bereitet werden. Der Sinn des Festes liegt aber darin, die Volksgemeinschaft weiter zu pflegen und zu vertiefen.

Schützenfest. Als Tracht galt für alle Schützen der blaue Kittel, weiße Hose, grüne Mütze und grüner Gürtel. Die Schützenführer trugen Schärpen und Federhut. Die Gilde besitzt zwei Fahnen, wovon die älteste aus dem Jahre 1779 stammt. Sie ist leider sehr beschädigt. Die Bürger-Schützen benutzten zu ihren Schützenfesten seit altersher den Spielbrunnen an der Kapelle, nördlich vor den Mauern der Stadt. Zeitweilig feierte man auch auf dem Kamp am Ragenbusch südlich der Stadt. Auf den Schützenfesten der Brederfelder Schützengilde ging es immer hoch her; es war ein Fest für alle Brederfelder. Nach dem großen Kriege konnte man zunächst keine Stimmung für die Feier eines Schützenfestes finden. Im Jahre 1924 kam jedoch ein solches in großem Ausmaß zustande. Die Königswürde errang hierbei Karl Bühren, Bremscheid. Ein zweites Schützenfest folgte wieder 4 Jahre später im Jahre 1928. Auch hier feierte ganz Brederfeld. Den Königsstich tat Fritz Struwe, Brederfeld. Seit dieser Zeit kam kein Fest mehr auf. Die Schützen beteiligten sich jedoch mehrmals an Aufmärschen durch Abordnungen, so zuletzt vor 4 Jahren durch 6 Schützen und vor 2 Jahren auf dem Westkalentag in Münster. Die Schützengilde Brederfeld lebt jedoch noch. Es ist geplant, im nächsten Jahre wieder ein großes Fest zu feiern.

Aber die Zeit schreitet weiter fort. Nach dem Verfall, der vielfach nach dem Kriege im Schützenvereinswesen festzustellen oder eingerissen war, sind nach der Wiedergewinnung durch unsern Führer 1933 auch die Schützengilden wieder im Aufblühen begriffen. Das Schützenvereinswesen ist neu geordnet und über den Zweck und das Ziel geben nachstehende Zeilen erschöpfende Auskunft. (Schluß folgt.)

Viehmärkte

Düsseldorfer Schlachtviehmarkt

Düsseldorf, 28. Juli. Bezahlt wurden für 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 45, sonstige vollfleischige 38 bis 41, fleischige 36; Bullen: jüngere vollfleischige oder ausgemästete 36-39, fleischige 34, gering gemästete 27; Kühe: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 41-43, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 35-39, fleischige 26-33, gering gemästete 22-25; Färken (Kalbinnen): vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 42-45, vollfleischige 38-40, fleischige 35; Kälber: Doppellender bester Mast 68-78, beste Mast- und Saugtälber 60-63, mittlere Mast- und Saugtälber 51-57, geringere Saugtälber 42-48, geringe Kälber 33-38; Schweine: Ferkelschweine über rund 150 Kilo 55,50, vollfleischige von 135-149 Kilo 55,50, vollfleischige von 120-134 Kilo 55,50, vollfleischige von ca. 100-120 Kilo 54,50, vollfleischige von ca. 80-100 Kilo 51,50, fleischige von ca. 60-80 Kilo 51,50, fleischige unter 60 Kilo 51,50; fette Spedfäuen 55,50, andere Sauen 53,50. Auftrieb: Rinder, gesamt 289, darunter: Ochsen 29, Bullen 46, Kühe 163, Färken (Kalbinnen) 51; Kälber 629, Schafe, Lämmer und Hammel 24, Schweine 497. Markterlöse: Rinder, Kälber und Schweine ausgeteilt. — Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Stills für

über 5 Monate alte 75; ältere Ferkelschweine (einschl. magere Sauen) —. Abfallende Ware entsprechend niedriger, ausgesuchte Specktiere entsprechend höher. Nächster Markt am 4. August 1937.

Altenecker Schweinemarkt

Alteneck, 28. Juli. Auftrieb: Ferkel 450, Pauerfäuen 240, zusammen 690. Es kosteten im Großhandel: Ferkel: unter 6 Wochen 5, 6-8 Wochen alte 5-11, 8-12 Wochen alte 11-17; Pauerfäue: 3-4 Monate alte 17-26, 4-6 Monate alte 26-50 RM., größere entsprechend höher. Marktverlauf: sehr langsam.

Rheinisch-Westfäl. Börsenbericht

Düsseldorf, 28. Juli. Die Tendenz gestaltete sich heute freundlich, doch schrumpfte das Geschäft weiter zusammen und die unbedeutenden Kursveränderungen waren nur durch kleine Zufallsorders bedingt. Farben erzielten letzte Kurse. Montanmarkt gut behauptet. Am Kassamarkt hatte lediglich Wintershall auf 1 Prozent höherer Basis kleines Geschäft. Von den Sonderwerten lagen Kaufhof 3/4 Prozent gebessert im Markt. Anleihen ziemlich fest.

Auch am Rentenmarkt bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen und konnten sich die Kurse nur knapp halten. Heinrich gaben bei einem

Umsatz einige hundert RM. nach. Conpantn und Langenbrahm sowie auch Deutschlandlunge notierten unverändert. Am Braunkohlenmarkt waren gute Hoffnungen bei einem Umsatz etwas niedriger im Handel, doch zeigte sich zu diesem Preis auch weiterhin eher Nachfrage. Von den Raffinaten konnten Beienrode ihren gestrigen Kurs nicht ganz behaupten und gaben bei mehrfachen Umsätzen 10 RM. nach. Burschafungen lagen gegenüber gestern etwas niedriger. Salzdetfurth-Alschersleben-Werte lagen unverändert und ohne Umsatz. Elsfasserlunge eine Kleinigkeit leichter. Im Freiverkehr konnte sich Niederrheinische Berg gut behaupten, während Bergbau Lothringen 1 Prozent verloren. Auf dem Kassamarkt waren Germania Brau 1/2 höher und blieben so gesucht. Für Essener Aktien kam heute keine Notiz zustande. Es soll versucht werden, morgen eine solche auf der Basis von 150 festzusetzen. Rheinische Braunkohle 1 1/2 und Ewald 1 1/2 Prozent gebessert. Uerdinger Wagon erzielten behauptete Kurse und blieben so angeboten. Basalt 1/2 Prozent und Krefeld 1/2 Prozent erhöht. Von Bank Deutsche und Rhein-Westboden leicht erhöht. Versicherungen still, gehandelt wurden vornehmlich Kölner Rück. Schluss still.

Osnabrücker Zucht- und Viehmarkt

Osnabrück, 28. Juli. Auftrieb: Kühe und Rinder 126, Schweine: 840. Es kosteten: Milchkühe: 1. Sorte 460-510, 2. Sorte 340-460, 3. Sorte 300 bis 340, 4. Sorte 230-300; Rinder: 1. Sorte 340 bis 430, 2. Sorte 300-340, 3. Sorte 250-300, 4. Sorte 180-240; Ferkel: 6-8 Wochen alte 6-9, 8-13 Wochen alte 9-12, Pauerfäue 12-22 RM. per Stück; 1/2 Kilo Lebendgewicht 0,34-0,45 RM. Tendenz: Rinder langsam, Schweine ziemlich gut, ausgesuchte Ferkel über Notiz. Nächster Markt am 4. August.

Dortmunder Zucht- und Viehmarkt

Dortmund, 28. Juli. Zum heutigen Zucht- und Viehmarkt wurden aufgetrieben: Großvieh 417, Ferkel 104, Pauerfäue und ältere Ferkelschweine 14, Kälber 18, Ziegen 1. Der Handel war in Großvieh langsam, voraussichtlich Ueberhand. Nachtragende und frischmelkende Kühe je nach Qualität 320 bis 530; Rinder kosteten 300-430 (beste Tiere über Notiz). Der Handel war am Schweinemarkt langsam, (Durchschnittsqualität und Durchschnittspreise). Es wurden bezahlt für Ferkel: 5-6 Wochen alte 11-12, 6-8 Wochen alte 14-17, 8-10 Wochen alte 19-22, 10-12 Wochen alte 25-30, Pauerfäue 12-22, 13-15 Monate alte 35-45, dito 4-5 Monate alte 46-60.

I. Nachtragsatzung

zur Sitzung über den Haushaltsplan des Amtes Halver für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund des § 35 der Amtsordnung vom 13. Juli 1935 (MBl. S. 893) in Verbindung mit § 88 Abs. 1 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Amtsältesten folgende Nachtragshaushaltsatzung festgestellt:

§ 1.
Der dieser Sitzung als Anlage beigelegte Nachtragshaushaltsplan wird

- a) im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan in der Einnahme auf 936.— RM. in der Ausgabe auf 936.— RM.
- b) im außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan in der Einnahme auf 3500.— RM. in der Ausgabe auf 3500.— RM.

festgesetzt. Es erhöht sich danach der ursprüngliche Betrag des ordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 349 036.— RM. und des außerordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 30 500.— RM.

§ 2.
Im übrigen tritt durch diese Nachtragsatzung eine Änderung des Haushaltsplanes für 1937 nicht ein.

Halver, den 29. Juni 1937.

Der Amtsbürgermeister: gez. Steller.

Der durch vorstehende Sitzung festgesetzte Nachtragshaushaltsplan liegt vom 1. August ab 1 Woche lang im Amtshaus in Halver, Zimmer 7 öffentlich aus.

Halver, den 24. Juli 1937.

Der Amtsbürgermeister.

Evang. Kirchengemeinde Halver.

Am Sonntag, den 1. August, abends 8 Uhr, hält Superintendent Arning-Lüdenscheld in unserer Kirche einen

Abendgottesdienst.

Thema der Predigt: „Vorwärts im alten Glauben.“ Die Gemeinde wird herzlich eingeladen.

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag abend 8,30 Uhr

Sonntag nachm. 5 und abends 8,30 Uhr

Verlieb Dich nicht am Bodensee!

mit Helga Roswaenge, Hermann Speckmans, Willi Constantin, Paul Henckels, Oscar Sabo, Maria Beling usw.

Der erste Film des jungen Tenors Helge Roswaenge, Mitglied der Berliner Staatsoper. Zum erstenmal hört man im Film die wunderbare Stimme des berühmten Tenors, dem im Rahmen einer spannenden Handlung die dankbarsten Möglichkeiten zur Entfaltung seiner großen Kunst geboten sind. Ein seelenvolles Spiel zwischen Pflicht und Liebe.

Dazu im Beiprogramm:

1000 Mark Belohnung!

Eine Kurzgeschichte mit kriminellem Einschlag.

Schwarzwald, wie bist Du so schön!

Kulturfilm.

Die Wochenschau.

Karten im Vorverkauf bei den Frisuren Padberg u. Hedderich.

Lichtspiele Kierspe

„Das Hofkonzert“

mit Marta Eggerl und Johannes Heesters.
Großes Beiprogramm und Wochenschau.

Vorführungen: Samstag, den 31. 7., abends 8,30 Uhr.
Sonntag, den 1. 8., nachm. 4,30 u. 8,30 Uhr.

In unser Handelsregister A. 60/0 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Fresen & Co., Lüdenscheld folgendes eingetragen:
Die Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige Geschäftsführer Karl Dietrich ist alleiniger Inhaber der Firma.

Lüdenscheld, den 28. Juli 1937.
Das Amtsgericht.

Wassersportbälle

zum Aufblasen
Wilh. Bell jr., Halver.

Dauerwellen

nur noch strom- und drahtlos, komplett 5.- Mk.

Jetzt für Schnellen, 1.50 Mk.
Walch u. Wallerwell.

Damenfriseurmeister
Golinsky

diplomiert
Paris - Wien - Budapest.
Hagen, Dahlenkampstr. 4.
gegenüber Ehepe.

Werbung schafft Vertrauen

Möbl. Zimmer

mit voller Verpflegung
in Halver zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
Stg. in Halver.

Gut erhaltener

weißer Herd

büßig abzugeben.

Bredersfeld, Gleibinghauserstr. 192

Uebernehme sämtl. Bauarbeiten

sowie
Stuck-, Teranova-, Kunst-
stein-, Terrazzo- u. Außen-
putzarbeiten.

Walter Kaltefleiter

Stuckateurmeister
Halver - Edelkirchen 4.

Reisedienst Geiter Halver

fährt am Sonntag, dem 1. Aug. nach

Düsseldorf

(Ausst. „Schaffendes Volk.“)

Fahrtpreis RM 4.50 mit Eintritt.
Abfahrt: 8 Uhr ab Adolf-Hiller-
Platz in Halver.

Anmeldungen unter

Ruf 328 Halver



Morgen

Sonn-

abend,

Schluß

der Lose-Erneuerung

5. Klasse.

Hauptgewinn: 1 Million RM.1

Weyrich

Stadtl. Lott. Eins.

Lüdensch. Ruf 420.

Sommer-Schluss-Verkauf

Vorteile über Vorteile für alle zugelassenen Artikel.

Damen-Kleidung:

Sommerkleider

aus verschiedenen kunstseidenen Stoffen und
baumwollenen Dirndlstoffen, flotte Formen
jetzt 5.90 4.90 2.95

Nachmittagskleider

aus feinen kunstseidenen Stoffen uni und
bunt, verschiedene hübsche Macharten
jetzt 14.75 9.75 7.90

Frauen-Kleider

aparte kunstseidene Stoffe, modische Formen
auch in den weitesten Größen
jetzt 24.75 19.75 14.75

Hochwertige Kleider

und Komplets schöne Stoffqualitäten,
elegante Formen, gute Ausarbeitung
jetzt 59.- 49.- 39.-

Kostüme u. Rock-Komplets

aus guten sportlichen Stoffen, alle auf
Kunstseide gefüttert jetzt 29.75 19.75 14.75

Blusen

in fescen Formen und modischen Farben
jetzt 7.90 5.90 3.90

Damen-Pullover u. Westen

besonders preiswert
jetzt 5.90 3.90 2.90

Damen-Hüte

in vielen Farben und Formen besonders herabgesetzt 3.90 2.50 1.75 1.25
Damen-Hüte
elegante Formen, gute Geflechte
7.90 6.50 5.90 4.50

Regen-Mäntel

gummierte Stoffe, verschiedene Farben
und Macharten
jetzt 9.75 7.90 5.90

Sommer-Mäntel

aus verschiedenen Sommerstoffen,
ganz gefüttert
jetzt 19.75 14.75 9.75

Frauen-Mäntel

bis zu den weitesten Größen, gute Stoff-
qualitäten und Schnitte, ganz gefüttert
jetzt 39.75 24.75 19.75

Hochwertige Mäntel

aus eleganten Stoffen verschiedener Art,
fescen Formen
jetzt 49.75 39.75 29.75

Kostüm-Röcke

gute tragfähige Stoffe farbig, marine und
schwarz jetzt 5.90 3.90 2.90

Charmeuse-Blusen

hübsche moderne Streifen
jetzt 4.90 3.90 2.90

Ein Posten

Mädchen-Mäntel und Kleider
bedeutend im Preise herabgesetzt.

Herren-Kleidung:

Herren-Anzüge

zweiteilig, aus strapazierfähigen Sportstoffen
34.- 29.50 19.75

Herren-Anzüge

moderne Streifenmuster, tragfähige Qualität
39.- 29.50 24.50

Herren-Anzüge

aus guten Cheviot- und Kammgarnstoffen,
moderne Formen 68.- 58.- 48.-

Herren-Mäntel

aus guten tragfähigen Stoffen ganz auf
Kunstseide gearbeitet . . . 37.50 29.50 19.75

Herren-Mäntel

für Sommer und Winter, in flotten Slipon
und Ulsterformen 58.- 54.- 48.-

Jünglings-Anzüge

zweiteilig, aus modernen Sportstoffen,
flotte Formen 29.50 22.50 17.75

Außerdem finden Sie
einen Posten

Knaben-Anzüge, Hosen und Mäntel

zu ganz enorm herab-
gesetzten Preisen.

Textilhaus

KRAUSE

L Ü D E N S C H E I D.

Samstags und Mittwochs Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheld.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an

Assessor Karl Steller
Ilse Steller geb. Hasselmann

Celle, am 30. Juli 1937.
Harburgerstraße 48

Statt Karten!

Erich Schneider
Elsbeth Schneider
geb. Winter
Vermählte

Lüdenscheld Calve 74 IV
den 30. Juli 1937.
Alemanenstraße 14. Gaststätte „Gerichtsklausur“

Herzlichsten Dank
sagen wir allen, die uns beim Hin-
scheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Ww. Haak, Maria geb. Gehrman
so viel Liebe und Teilnahme entgegen
brachten.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Halver, im Juli 1937.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Heimgange unseres lieben Ent-
schlafenen sagen wir allen unseren tiefe-
gefühlten Dank.

Frau Heinr. Schäfer
und Angehörige.

Ehringhausen, im Juli 1937.

Billig

Kleider-Musseline

Wolle und Vistra.
ca. 80 cm breit

68

Kleider-Druck

ca. 98 cm breit,
Matterepp und Georgette
aparte Muster

128



Witte

LÜDENSCHIED



Zufriedene Gesichter

beim Frühstück und Abendbrot.
Wie man das macht, ohne viel
Geld auszugeben, zeigt Ihnen
das folgende Angebot:

Plockwurst 1.48
500 gr

Tilsit-Schmelzkäse .68
20% F. i. Tr. a. St.

Herings-Häppchen .29
i. Senf-Remoulade 250 g

Kronsardinen .14
mild-sauer 125 gr

Erhard Eklöh

Lüdenscheld / Inselhaus.

Wohin geht die Ferienreise?

An und für sich ist das wirklich
gleichgültig. Ob sie aufs Land,
an die See oder ins Gebirge fah-
ren, Ihr Reisebedürfnis muß in Ord-
nung sein. Kommen Sie unver-
bindlich zu

Rich. Möller, Hagen
Elberfelder Straße 11,
gegenüber Rathauspassage

Luftschiff heißt Sicherheit

Das Haus hält, was es verspricht!

Jetzt im

Sommerschluß- Verkauf

bis Samstag, den 7. August 1937
überraschend kleine Preise

Jetzt zugreifen!

Sportjacken 450
klein kariert, gute Form in modischen Farben jetzt

Sommerkleider 500
aus Tufen-Marc, Katsch., schöne jugendl. Formen jetzt

Rock-Complets 750
aus sportl. Sommerstoffen, verschied. Farbtöne jetzt

Sommer-Mäntel 850
aus englischartigen Stoffen, ganz gefüttert jetzt

Waschkrepp-Druck 48
hübsche, farbenfreud. Muster für schöne Sommerkleider, ca. 70 cm br. Mtr. jetzt

Visira-Musselin 55
für praktische Kleider, schöne Muster, gut waschbar, ca. 80 cm breit Mtr. jetzt

Maroc-Tupfen 118
auf gutem Kunstseidenmaterial, für flotte Sportkleider, ca. 95 cm breit Meter jetzt

Matt-Flamisol 128
schwere, kunstseidene Kleiderware, viele Farben, mit kl. Fehl., ca. 95 cm br. Mtr. jetzt

Samstag durchgehend geöffnet! Samstags von vielen
Orten Sonntags-Fahrkarten nach Hagen.

GEBR. Sinn HAGEN

Das Haus für Bekleidung u. Ausstattung

CENTRAL THEATER

Lüdenscheld.

Lachsälven über Lachsälven
am laufenden Band!
Drei lustige Vagabunden
sorgen für
Stimmung, Witz und Humor.



LUMPACI Vagabundus

Nach dem weltberühmten Theaterstück

Paul Hörbiger

als „Lumpaci Vagabundus“

Heinz Rühmann

als Schneider Zwirn

und Hans Holt

ein neuer junger Darsteller

als Tischler Leim.

Hierzu ein reizendes Kleeblatt

Hilde Krahl

Alice Brandt

Edith Wolff.

Beginn: Sonntag 2 1/2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Gasthof Schwenke.

Sonntag, den 1. August

Unterhaltungs-Konzert mit Taneinlagen.

Anfang 5 Uhr.

Musik: Beckersches Salon-Orchester

Gute Speisen und Getränke. Spezialität:
Kaffee, Kuchen, frische Waffeln, Windbeutel und Bauernschinken.
Es ladet freundlichst ein

Emil Lüttringhaus.

Lustiger Abend

im Freibad Nattenberg

Samstag von 20 Uhr ab.

Fröhlicher Schwimmsport u. Musik.

40 Pfg. Soldaten, RAD. und Jugendliche 25 Pfg.

● Inferieren bringt Gewinn! ●

Erfrischungs-Drops 3 Rollen 0.10
Frucht-Mandeln 125 gr 0.18
Himbeer-Bonbons 125 gr 0.18
Gelee-Früchte 125 gr 0.25
Grabonaer Citronenscheiben 125 gr 0.20
Burgmühle-, Stollwerk-,
Reichardt-, Berger-, Feodora-
Schokoladen und Pralinen
in großer Auswahl.

Kaffee-Gebäck bestreut . . . 125 Gramm 20

Brathering-Häppchen	65	Stangenspargel	120	Deutscher Wermutwein	70
1 Liter-Dose		dünn 1 Kilo-Dose		m. Toriner Kräutern Liter v. Faß	
Heringe in Gelee	78	Zuckerrübenkraut	18	Roter ital. Dessertwein	110
1 Liter-Dose		verbilligt 500 gr		 Liter v. Faß	
Delikatessen-Curken	100	Mexiko-Reis	35	1935er Gaubickelheimer	80
Hausfrauenart . . . 2 Liter-Dose		für alle Zwecke 500 gr		Rheinessen Liter-Fl. o. Gl.	
Camembert-Käse	18	Weißer Bohnen	20	Apfelwein	48
vf. 45% F. i. Tr. Schachtel		kleine, gutkochend 500 gr		prima Liter-Fl. o. Gl.	
Mainzer Käse	25	Schweinskopf	90		
. 3 Rollen à 4 Stück		große Fleischstücke 500 gr			
Edamer Käse	85	Hildesheimer Teewurst	138		
bf. 20% F. i. Tr. 500 gr		 500 gr			
Holl. Fettkäse	110	Westf. Schinkenmettwurst	150		
40% F. i. Tr. 500 gr		 500 gr			

KAUFHOF

Lüdenscheld